Zeitenwandel

Nach unglaublichen 4 Jahren das 21. Kapitel Kawari Gen Son - Lebenswandel

Von ninale

Kapitel 8: Schock

Schock

„INU YASHA!!! MACH PLATZ!!“
„Whow!“ Inu Yasha taumelte und fiel rückwärts in den Sand, sprang aber sofort wieder auf und drehte sich zu Kagome um. „Mach das noch mal und ich brech dir dein Genick!“ fauchte er.
„Das wirst du nicht tun! Ich weiß nicht, was mit dir passiert ist, aber du wirst dich endlich wieder einkriegen und normal benehmen, hast du verstanden!“ fauchte Kagome zurück.
Er richtete sich zu seiner vollen Größe auf und es klirrte leise als Inu Yasha sein Tessaiga in die Scheide schob. Ganz langsam kam er auf Kagome zu bis er nur noch wenige Zentimeter von ihrem Gesicht entfernt war „DU hast mir gar nicht zu sagen!“
Kagome machte schon den Mund auf, als Inu Yasha ihr dazwischenfuhr „Und damit du eines weißt!..“ Er fasste in seinen Kimono, zog Kaedes Bann-Kette hervor und zog sie sich einfach über den Kopf. Grob nahm er Kagomes Hand und legte die Kette hinein. „Das war das letzte Mal, dass du das gemacht hast. Und geh wieder nachhause zurück. Es ist besser für dich!“
Einen kurzen Moment lang hatte Inu Yasha wieder einen warmen Ausdruck in den Augen, aber der Moment war so kurz, dass Kagome sich nicht sicher war, ob es wirklich so geschehen war.

Damit wandte er sich von ihr ab und ging auf den Wald zu. Bevor er ihn erreichte, drehte er sich noch einmal um. „Sesshomaru. Komm mir noch einmal in die Quere und ich reiße dich in Stücke!“
Rin saß neben ihren Meister und stützte ihn. Sesshomaru sah Inu Yasha in die Augen. Dann legte er beide Hände auf den Boden und senkte den Kopf. „Ich werde mich davor hüten, kyoo-sha“
Alle starrten ihn an °Er ordnet sich Inu Yasha unter?° dachten sie ungläubig.
°Er beugt tatsächlich sein Haupt vor ihm?!?° Rin starrte erst ihren Meister, dann Inu Yasha an. Der Youkai nickte, wandte sich zum Gehen und verschwand geräuschlos im Schatten des Waldes.

Sesshomarus Klauen gruben sich tief in den Boden. Er zitterte. °Ich kann nicht glauben, dass ich das getan habe. Aber was hätte ich denn für eine Wahl. Er ist zu stark geworden. Er wäre jetzt tot, wenn sich die Sterbliche nicht eingemischt hätte° Er sah zu Kagome hinüber, die immer noch wie vom Donner gerührt mit der Bannkette in der Hand dastand und Inu Yasha nachstarrte.
Er erhob sich stöhnend, von Rin und Jaken gestützt. „Kagome?“ Sie wandte den Blick vom Wald ab und sah zu Sesshomaru. „Du solltest tun was er sagt. Geh dorthin zurück wo du herzkommst.“ Damit wandte er sich um und verließ mit Rin und Jaken den Platz, an dem er seine Würde verlor.
„Warte!“ rief Miroku Sesshomaru zu. „Was ist mit ihm geschehen, Sesshomaru?“

Der Angesprochene drehte sich um. °Was hätte es für einen Zweck, es ihnen zu sagen?°
Er seufzte. „Ich nehme an, dass Naraku ihm seine Menschlichkeit genommen hat, so dass nur der Dämon übrig geblieben ist.. Und damithat er auch seine menschlichen Gefühle verloren. Liebe, Trauer, Gefühl für Freundschaft, Glück,… Er hatte als Hanyou keinerlei Gelegenheit zu lernen, wie er seine Macht und seinen unbändigen Zorn als Youkai zu beherrschen hat. Die Menschen werden viel Leid durch ihn erfahren. Ein winziger Grund kann ausreichen um ihn in Rage zu bringen. Dass wir noch leben, verdanken wir vielleicht einem winzigen Rest seiner Seele, die sich irgendwo in ihm gerettet haben mag. Es kann Jahrzehnte oder gar Jahrhunderte dauern, bis er sich so unter Kontrolle hat wie ich, ich bin schließlich damit aufgewachsen.“

Kouga runzelte die Stirn. „Wie alt könnt ihr Hundedämonen werden, Sesshomaru?“
„Wie alt? Das kann ich dir nicht sagen. Aber ich bin jetzt zweihundert Jahre alt. Wär ich ein Mensch, würdet ihr mich für Mitte zwanzig halten. Du kannst versuchen weiterzurechnen, ich glaube aber nicht, dass das sinnvoll wäre. Er ist zu mächtig und wenn er keinen Fehler macht, kann er die tausend Jahre locker erreichen...“ Damit wandte sich Sesshomaru endgültig um und verschwand mit Rin und Jaken von der Bildfläche.